

P r o t o k o l l  
über die öffentliche Sitzung  
des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft  
der Stadt Georgsmarienhütte vom 20.11.2012  
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

**Anwesend:**

Vorsitzender

---

Selige, Dieter

Mitglieder

---

Dälken, Martin  
Daudt, Georg  
Gröne, Christoph  
Grottendieck, Jürgen  
Hebbelmann, Udo  
Jantos, Annette  
Pesch, Karl-Heinz  
Schmechel, Peter  
Springmeier, Wolfgang

Verwaltung

---

Pohlmann, Ansgar, Bürgermeister  
Wolf, Andreas, allg. Vertreter des Bürgermeisters  
Dimek, Torsten  
Baller, Juttal  
Lührmann, Bärbel

Protokollführer/in

---

Arensmann, Sabrina

Fehlende Mitglieder

---

Dr. Grisar,, Andreas

Presse

---

Elbers, Wolfgang (Neue Osnabrücker Zeitung)

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Ende:** 19:30 Uhr

## Tagesordnung

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. 3/2012 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am 02.10.2012
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Finanzausgleich 2012 - Vorgezogene Steuerverbundabrechnung
3.2.	EU-Strukturförderung
4.	Bericht über die finanzielle Lage der Stadt
5.	Vorentwurf Haushalt 2013 - Fachbereich 0 - mündlicher Vortrag
6.	Vorentwurf Haushalt 2013 - Fachbereich I - mündlicher Vortrag
7.	Vorentwurf Haushalt 2013 - Fachbereich II - mündlicher Vortrag
8.	Arbeitsmarktdaten Georgsmarienhütte - mündlicher Vortrag
9.	Beantwortung von Anfragen
10.	Anfragen

**1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende Selige eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Der Vorsitzende fragt die anwesenden zwei Einwohner, ob sie zu einem der Tagesordnungspunkte gehört werden möchten. Das ist nicht der Fall.

## **2. Genehmigung des Protokolls Nr. 3/2012 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am 02.10.2012**

Herr Selige trägt die Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll vom 02.10.2012 vor: Versehentlich seien im Protokoll unter TOP 3 „Wichtige Mitteilungen der Verwaltung“ die Jahreszahlen 2011 und 2012 verwechselt worden. Es müsse heißen: „Die Verschuldung der Stadt konnte somit in **2011** weiter auf rd. 12,3 Mio. € reduziert werden. Der Bestand der liquiden Mittel betrug zum **31.12.2011** rd. 7,4 Mio. €.“ Die Verwaltung bitte darum, diesen Fehler zu entschuldigen.

**Unter Berücksichtigung dieser Änderung wird folgender Beschluss einstimmig gefasst:**

Das Protokoll Nr. 3/2012 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am 02.10.2012 wird genehmigt.

## **3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**

### **3.1. Finanzausgleich 2012 - Vorgezogene Steuerverbundabrechnung**

Frau Baller erläutert die aktuellen Erkenntnisse zum Finanzausgleich 2012. Für das Jahr 2012 ergibt sich aufgrund gestiegener Steuereinnahmen des Landes eine Erhöhung der Zuweisungsmasse im Kommunalen Finanzausgleich, die noch in diesem Jahr abgerechnet werden soll. Die Höhe der daraus resultierenden Nachzahlung für Georgsmarienhütte ist noch nicht bekannt. Im vergangenen Jahr hat die Stadt eine Nachzahlung in Höhe von rd. 135.000 € netto erhalten; da die Erhöhung der Zuweisungsmasse geringer ausfällt als im Vorjahr, wird für 2012 mit einer geringeren Nachzahlung als im Vorjahr gerechnet.

### **3.2. EU-Strukturförderung**

Bürgermeister Pohlmann merkt als Ergänzung zur Diskussion im VA an, dass Dr. Dirk Heuwinkel, Leiter des Referats für strategische Planung beim Landkreis Osnabrück, in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am 18.12.12 über den Stand der Entwicklung der künftigen EU-Förderkonstellation informieren wird und verweist auch auf zwei Veranstaltungen zum Thema beim Landkreis Osnabrück am 04.12. und am 11.12.2012. Ziel müsse es sein, herauszufinden, welche Förderpotenziale für die Stadt Georgsmarienhütte erschlossen werden können. Zur aktuellen Förderperiode 2007-2013 nennt Bürgermeister Pohlmann noch einige Zahlen zur EU-Förderung im Landkreis Osnabrück. Insgesamt stehen in diesem Zeitraum dem Landkreis rd. 5.000.000 € für direkte Unternehmensförderungen zur Verfügung, von denen aktuell ca. 516.000 € an 19 Unternehmen in der Stadt Georgsmarienhütte geflossen sind. Nachdem dieses Budget bereits 2011 ausgeschöpft gewesen sei, habe der Landkreis Osnabrück dieses Förderprogramm aus eigenen Mitteln fortgesetzt, aus dem rd. 36.000 € an zwei Unternehmen in Georgsmarienhütte geflossen sind.

#### **4. Bericht über die finanzielle Lage der Stadt**

Frau Baller verweist auf das mittlerweile vorliegende Berichtswesen zum 30.09.2012 und fasst die Eckwerte der finanziellen Lage zusammen. Es ergibt sich nach aktuellem Stand bei den allgemeinen Finanzierungsmitteln eine Verbesserung in Höhe von rd. 4,6 Mio. €, die überwiegend aus Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer und Einkommenssteuer resultiert. Daneben haben auch die Fachbereiche Verbesserungen aus ihren Budgets in Höhe von ca. 466.500 € mitgeteilt. Daraus ergibt sich insgesamt eine Verbesserung für den Gesamtergebnishaushalt in Höhe von rd. 5,2 Mio. €. Der ursprünglich geplante Fehlbedarf von 4.155.000 € „verwandelt“ sich somit in einen Überschuss von ca. 1 Mio. €.

Zum Finanzhaushalt führt Frau Baller aus, dass die veranschlagten Kreditaufnahmen in Höhe von rd. 4,18 Mio € nicht in Anspruch genommen werden. Die Verschuldung kann daher in Höhe der Tilgung (1.031.000 €) abgebaut werden, so dass der Schuldenstand zum Jahresende ca. 11,3 Mio. € betragen wird.

Angesichts des letzten Steuertermins des Jahres in der vergangenen Woche (15.11.12) ist der Bestand an liquiden Mitteln momentan sehr hoch und liegt bei ca. 14 Mio. €, davon sind insgesamt 11 Mio € bei verschiedenen Banken zu verschiedenen Zinssätzen angelegt. Der höchste momentan zu erzielende Zins liegt bei 0,45 %.

Ausschussmitglied Hebbelmann erkundigt sich, ob eine Prognose des Bestandes der liquiden Mittel zum Stichtag 31.12.2012 vorliege. Dazu erläutert Frau Baller, dass eine Stichtagsprognose in der Form nicht existiere, da es sich ausgesprochen schwierig gestalte, diese Prognose anzustellen. Es kann allerdings festgehalten werden, dass der Bestand von nun an kontinuierlich abschmelzen werde, da zum Ende des Jahres noch einige hohe Zahlungen zu leisten seien. Beispielhaft dafür seien hohe Tilgungszahlungen, die noch im Dezember anfielen. Da andererseits nun keine nennenswerten Summen mehr in die Kasse gespült würden, kann bis Jahresende von einer stetigen Verringerung der liquiden Mittel ausgegangen werden.

Herr Schmechel regt an, zukünftig noch ausführlicher als im Berichtswesen geschehen, den aktuellen finanziellen Stand einzelner Maßnahmen und Projekte darzustellen. Dazu entgegnet Herr Selige, dass seiner Meinung nach im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft auf Basis des Berichtswesens ein Überblick gegeben werden sollte und die Detailstände der einzelnen Maßnahmen in den jeweiligen Fachausschüssen diskutiert werden sollten. Ansonsten müsse unterjährig mit dem Umfang des kompletten Haushaltes gearbeitet werden, dies stelle wohl einen unverhältnismäßig hohen Aufwand dar und würde auch nicht zur Übersichtlichkeit beitragen. Frau Baller weist ergänzend darauf hin, dass für die Zukunft beabsichtigt sei, das Berichtswesen weiter auszubauen und sowohl im Haushalt als auch im Berichtswesen mit Zielen und Kennzahlen zu arbeiten. Bei dieser Entwicklung handele es sich um einen laufenden Prozess, der nach und nach umgesetzt werde.

#### **5. Vorentwurf Haushalt 2013 - Fachbereich 0 - mündlicher Vortrag**

Bürgermeister Pohlmann erläutert anhand einiger Excel-Listen den Vorentwurf des Fachbereichsbudgets 0 insgesamt und der zugrunde liegenden Teilhaushalte 1, 2 und 3. Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung des Zuschussbedarfes von 128.100 € gegenüber dem Plan 2012. Die Hauptgründe für die Steigerung liegen in der Erhöhung der Personalkosten für den neu einzustellenden Wahlbeamten im Teilhaushalt 01 und den eingeplanten Mitteln für strategische Projekte im Teilhaushalt 02. Im Teilhaushalt 03 erhöhen sich die Mitarbeiterprozente für den bisherigen Allgemeinen Vertreter (Verschiebung aus

Teilhaushalt 01). Bürgermeister Pohlmann geht kurz auf die Prioritäten-Systematik ein und erläutert, dass Priorität 1 bedeute, es handle sich um eine unabdingbare Aufgabe während die Stufen 2-4 je eine weitere Abstufung der Notwendigkeit darstellten. So seien z. B. 80.000 € für kurzfristige, strategische Projekte im Teilhaushalt 02 lediglich mit Priorität 2 aufgeführt. Ratsfrau Jantos erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob den 80.000 € schon ein konkretes Projekt gegenüberstehe. Dies wird von Bürgermeister Pohlmann verneint; das Geld sei vorgesehen, um gegebenenfalls kurzfristig handeln zu können. Sollte die Inanspruchnahme erwogen werden, werde das konkrete Projekt den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Die weiteren detaillierten Ausführungen des Bürgermeisters orientieren sich an den Anmerkungen zu den Excel-Listen. Diese sind dem Protokoll beigelegt (**Anlage 1**).

Ratsherr Hebbelmann fragt, ob und in welchem Umfang der Personalrat freigestellt sei. Dazu erläutert Bürgermeister Pohlmann, dass sich die Freistellung zur Zeit auf eine halbe Stelle belaufe, wobei momentan untersucht werde, ob dieser Umfang ausreiche. Einige Mitglieder des Personalrates, die offiziell nicht freigestellt seien, würden in nicht unerheblichem Umfang Tätigkeiten für den Personalrat wahrnehmen, so dass dies Anlass war, hier eine Untersuchung durchzuführen.

Zur Ermittlung der Personalkosten erkundigt sich Ratsherr Hebbelmann, wie genau die Planung erfolge. Frau Baller erläutert, dass als Grundlage die Ist-Werte des letzten abgeschlossenen Jahres (für den Haushalt 2013 also die Personalkosten 2011) herangezogen werden, im zweiten Schritt die Entwicklungen des laufenden Jahres (im Moment also 2012) hinzugerechnet werden, anschließend die erwarteten Anpassungen für das Planjahr einzubeziehen sind und zum Schluss die persönlichen Steigerungen Berücksichtigung finden. Die einzelnen Berechnungsschritte werden über Excel durchgeführt. Die Personalabteilung liefert Basisdaten aus der Abrechnungssoftware. Ratsherr Selige äußert sich lobend über diese im Vergleich zu früheren Jahren genauere Vorgehensweise, die weitgehend realistische Planzahlen liefere.

Frau Jantos fragt, ob eine Übersicht über den momentanen Stand des Haushalts 2013 anhand der Vorentwürfe zur Verfügung gestellt werden könne. Bürgermeister Pohlmann zeigt angesichts dieser Forderung Unverständnis, da Einigkeit über die zu diesem Haushalt neue Vorgehensweise geherrscht habe, erst eine fachliche Betrachtung der einzelnen Maßnahmen anhand der dargestellten Prioritäten-Systematik vorzunehmen und danach eine gesamtfanzielle Betrachtung durchzuführen. Es folgt eine kurze Diskussion, inwieweit die Information zur Beratung erforderlich sei. Schließlich wird festgehalten, dass es grundsätzlich bei der abgesprochenen Vorgehensweise bleiben soll. Bürgermeister Pohlmann wird bei den anstehenden Klausurtagungen kurz die finanzielle Situation für die Planung 2013 nach den vorliegenden Vorentwürfen präsentieren. Von den Fraktionen soll mitgeteilt werden, welche Verwaltungsmitarbeiter wann an den Klausurtagungen teilnehmen sollen.

## **6. Vorentwurf Haushalt 2013 - Fachbereich I - mündlicher Vortrag**

Frau Baller erläutert ebenfalls anhand einiger Excel-Listen den Vorentwurf des Fachbereichsbudgets I insgesamt und der zugrunde liegenden Teilhaushalte 4 und 5. Ihre Erläuterungen orientieren sich an den Notizen zu den Excel-Listen, die dem Protokoll beigelegt sind (**Anlage 2**). Grundsätzlich handelt es bei beiden Teilhaushalten um „Querschnittsteilhaushalte“, d.h. die abgebildeten Produkte dienen der Herstellung der externen Produkte der übrigen Fachbereiche. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass im Haushaltsjahr 2013 keine besonderen Maßnahmen und Projekte im Fachbereich I vorgesehen sind, so dass es sich vollständig um laufende, wiederkehrende Aufwendungen handelt. Im Vergleich zum Ergebnishaushalt 2012 ergeben sich Einsparungen, da

besondere Aufwendungen des Jahres 2012 wie Honorare für die Stellenbewertung und die Entwicklung des Konzeptes Gebäudemanagement wegfallen.

Zu den Investitionen für den Fachbereich I im Haushaltsjahr 2013 erläutert Frau Baller kurz, was konkret mit „Dokumentenmanagementsystem“ (DMS) gemeint ist. Die Reduzierung des Ansatzes gegenüber 2012 ergibt sich aus der schrittweisen Umsetzung des Gesamtkonzeptes im ganzen Haus. Die Investition wird über Jahre hinweg fortgeführt; der Umfang wird abhängig von anderen Tätigkeitsfeldern in der Haupt- und EDV-Abteilung geplant. So werden im Jahr 2013 weniger Auszahlungen anfallen, da die Hauptabteilung durch zwei durchzuführende Wahlen gebunden ist und das Projekt DMS somit nur am Rande fortgeführt werden kann. Auf Anfrage von Herrn Dälken, was konkret für die 30.000 € erworben wird, verweist Frau Baller auf Lizenzen für die eingesetzte Software und die benötigte Hardware (Scanner usw.).

Daneben gibt Frau Baller noch einige Erläuterungen zu der Investition „Versorgungsrücklage“. Es handelt sich um einen separaten Topf, in den die Stadt Georgsmarienhütte seit dem Jahr 1999 einzahlt, um Versorgungsleistungen, die gezahlt werden müssen, abfedern zu können. Für die Einzahlung besteht bis zum Jahr 2017 eine gesetzliche Verpflichtung. Anschließend können Gelder aus diesem Topf entnommen werden.

## 7. Vorentwurf Haushalt 2013 - Fachbereich II - mündlicher Vortrag

Auch Herr Dimekt bedient sich zur Vorstellung des Vorentwurfes des Fachbereichsbudgets II und der einzelnen Teilhaushalte 06, 07 und 08 einiger Excel-Listen, die auch umfassende Erläuterungen zu den Ansätzen enthalten. Sie sind diesem Protokoll beigelegt (**Anlage 3**). Insgesamt ergibt sich für das Fachbereichsbudget II eine Erhöhung des Zuschussbedarfes in Höhe von 79.500 €.

Zum Teilhaushalt 06 macht Bürgermeister Pohlmann ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Dimek darauf aufmerksam, dass beim Produkt ÖPNV bisher nur Aufwendungen für Beratungsleistungen eingestellt seien. Zusätzliche Aufwendungen für eine neue, erweiterte Ausgestaltung der ÖPNV-Anbindung der Stadt seien noch nicht eingeplant. Auf die Diskussion im Fachausschuss IV wird verwiesen.

Zum Teilhaushalt 07 führt Herr Dimek auf Nachfrage von Frau Jantos zur Erhöhung der Fallzahlen in der KfZ-Zulassungsstelle aus, dass die hohe Fallzahl wohl maßgeblich durch die relativ komfortablen Öffnungszeiten im Vergleich zum Kreishaus verursacht werde. Während die Zulassungsstelle beim Landkreis Osnabrück nur bis 15 Uhr geöffnet sei, sei die Zulassungsstelle in Georgsmarienhütte bis 17 Uhr geöffnet. Darüber hinaus werde sie auch zu den Öffnungszeiten am Samstag stark frequentiert.

Ratsmitglied Springmeier erkundigt sich nach den Einnahmen durch die Tätigkeit der im Ortskern überaus aktiven Politesse.

### Antwort der Verwaltung:

*Im Jahr 2011 wurden 2.799 Verwarnungen mit einem Sollbetrag in Höhe von 20.150 € geschrieben.*

*Im Zeitraum Januar bis Oktober 2012 wurden 1.786 Verwarnungen mit einem Sollbetrag in Höhe von 12.520 € geschrieben. (Januar bis Oktober 2011: 2.381 / 16.405 €)*

*Hierbei ist zu bemerken, dass eine der beiden Politessen aufgrund von Krankheit ab Mitte März 2012 nicht mehr im Dienst war.*

Zu den durch Herrn Dimek vorgetragenen Veränderungen im Teilhaushalt 08 durch die Anwendung eines neuen Schlachtsystems fragt Frau Jantos, ob die Qualität der Fleischuntersuchung bei höheren Schlachtkapazitäten weiterhin gewährleistet sei. Dies wird von Herrn Dimek versichert.

Die Investitionen werden von Herrn Dimek kurz einzeln erläutert. Aus Sicht des Fachbereiches II ergeben sich Einsparmöglichkeiten evtl. bei den beweglichen

Vermögensgegenständen Brand- und Katastrophenschutz. Auch dem Landfahrerplatz wird durch den Fachbereich eine eher niedrige Priorität eingeräumt. Im Vergleich zum Haushaltsjahr 2012 ergibt sich allein durch die im Jahr 2013 nicht erforderliche Neubeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen ein wesentlich geringerer Auszahlungsbedarf.

## **8. Arbeitsmarktdaten Georgsmarienhütte - mündlicher Vortrag**

Herr Wolf erläutert anhand einer Grafik die Arbeitslosenquoten der Stadt Georgsmarienhütte im Vergleich zu den Quoten für den Bund und das Land. Die Grafik zeigt für den Bund und das Land deutlichere Schwankungen als für die Stadt Georgsmarienhütte. Für die Stadt Georgsmarienhütte ist seit Dezember 2009 bis einschließlich Juni 2012 ein kontinuierliches Fallen der Arbeitslosenquote zu beobachten. Dies lässt den Schluss zu, dass die Stadt aufgrund ihrer Struktur überdurchschnittlich von wirtschaftlichen Aufschwüngen profitiert und Abschwünge der Konjunktur gut auffangen kann.

Anhand einer zweiten Tabelle geht Herr Wolf auf die Arbeitsplatzdichte in Georgsmarienhütte ein. Es ist erkennbar, dass von Dezember 2011 bis März 2012 die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt abgenommen hat. Von Juni bis September 2012 ist die Anzahl der Arbeitslosen insgesamt leicht gestiegen. Herr Wolf macht darauf aufmerksam, dass bei Betrachtung längerer Zeiträume die Statistik ungenau werde, da zwischenzeitlich die Erhebungsgrundlagen geändert worden seien. Sowohl die Grafik zu den Arbeitslosenquoten als auch die Tabelle zur Arbeitsplatzdichte ist dem Protokoll beigelegt (**Anlage 4**).

## **9. Beantwortung von Anfragen**

### **Bildungs- und Teilhabepaket**

Ratsherr Springmeier hatte in der Ausschusssitzung vom 02.10.2012 zum Bildungs- und Teilhabepaket gefragt, auf welche Summe sich die Gelder belaufen, die von berechtigten Georgsmarienhütter Familien nicht abgerufen wurden. Die Antwort des zuständigen Fachbereiches III wird von Frau Baller verlesen:

Aus folgenden Gründen können zu der Anfrage keine Angaben gemacht werden:

Ein Sachbearbeiter aus den Bereichen SGB II, Wohngeld, Kinderzuschlag, Grundsicherung nach dem SGB XII, sowie dem AsylbLG und somit zuständig für die Leistungen nach dem BuT, hat die Schwierigkeit, dass nicht alle der sechs Teilgebiete des BuT erkennen lassen, dass zwingend ein Anspruch bestehen muss.

So kann der Sachbearbeiter zwar eindeutig erkennen, dass ein Anspruch auf das Schülerbedarfspaket besteht, wenn ein schulpflichtiges Kind im Haushalt lebt. Jedoch erschließt es sich nicht für den Sachbearbeiter, ob dieses Kind auch am Teilgebiet „gemeinschaftliches Mittagessen“ teilnimmt, an Aktivitäten in Vereinen bzw. einer angemessenen Lernförderung bedarf.

Da also nicht bekannt ist, wer theoretisch einen Anspruch haben könnte, kann auch nicht beantwortet werden welche Summe an Mitteln aus dem BuT nicht abgerufen werden.

Erlangt ein Sachbearbeiter Kenntnis davon, dass in einem Teilbereich des BuT sich ein Anspruch ergeben könnte, wird natürlich im Rahmen der Beratungspflicht darauf hingewiesen und zur Antragstellung aufgefordert.

Ratsherr Selige ergänzt, dass ihm einige Zahlen vom Landkreis vorliegen, die er zur Verfügung stellen könne.

## **10. Anfragen**

### **Bürgersteig an der L 95**

Frau Jantos fragt, wie hoch die Kosten für den Grunderwerb für den Bürgersteig an der L95 seien und welche Regelungen zum Winterdienst mit dem Eigentümer getroffen worden sind.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde werden keine Fragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Selige  
Vorsitz

Pohlmann  
Bürgermeister

Arensmann  
Protokollführung